

Prüfer betonen: keine „Mauschelei“ bei Prüfung des Stadtmuseums

*Reaktion auf einen Bericht des „Grazer“ vom 15. Juni 2006 –
Prüfer fühlen sich nicht unter Druck*

Graz, 16. Juni 2006: in einem Beitrag der Wochenzeitung „Der Grazer“ wird der Eindruck erweckt und auch in dieser Form berichtet, der Stadtrechnungshof der Stadt Graz habe „wegen statutenkonformen Abschlussgesprächen zum Prüfbericht“ betreffend das Stadtmuseum „herbe Kritik einstecken“ müssen. Rathausinsider würden, so der Beitrag im „Grazer“, befürchten, dass der Bericht „im Sinne des Stadtmuseums zurechtgestutzt“ werden könne bzw äußert der „Grazer“ den Verdacht, dass die Schlussbesprechung zu einer „Mauschelei“ führen könnte.

Der Direktor des Stadtrechnungshofes, Dr. Günter Riegler, erlaubt sich dazu folgendes festzuhalten:

- Der wichtigste Punkt gleich zu Beginn: Es entsteht aus dem Beitrag der Eindruck, der Stadtrechnungshof wäre in dem Sinne unter Druck gesetzt worden, für das Stadtmuseum positive Feststellungen verfassen zu sollen, Prüfungsberichte „zurecht zu stutzen“ oder gar zu „mauscheln“. Dem muss in aller Entschiedenheit widersprochen werden.
- Nach Abschluss von Prüfungen – und noch vor Befassung des Kontrollausschusses – werden stets Schlussbesprechungen mit den Betroffenen abgehalten, was der stellvertretende Direktor DI Manfred Tieber auch korrekt gegenüber dem „Grazer“ dargelegt hat.
- Solche Abschlussgespräche dienen gleichermaßen der Qualitätssicherung für den Prüfbericht wie auch der Vorinformation der Betroffenen über die Ergebnisse der Prüfung. Die Geprüften sollen wissen, welche Kritikpunkte und Feststellungen in der Folge dem Gremium „Kontrollausschuss“ bekannt gemacht werden und Gelegenheit zu einer Rückstellungnahme erhalten.
- Der konkrete Prüfungsbericht zum Stadtmuseum wird in den kommenden Wochen in seine Rohfassung gebracht, und werden die erwähnten Abschlussgespräche stattfinden. Eine Vorlage an den Kontrollausschuss wird im September erfolgen.

Inhaltlich erlaubt sich der Stadtrechnungshofdirektor folgendes anzumerken: die Prüfung des Stadtmuseums steht unter den schwierigen Vorzeichen einer seit Ende letzten Jahres währenden intensiven medialen Diskussion. Die Beteiligten – aktuelle

wie frühere Amtsinhaber – wären gut beraten, gegenseitige Schuldzuweisungen zu unterlassen, da es in der Tat für ein Unternehmen ungünstig ist, über mögliche Mängel und feststellenswerte Kritikpunkte öffentlich zu diskutieren.

Der Stadtrechnungshof wird dem Kontrollausschuss in vertraulicher Sitzung über die Gebarung im Stadtmuseum berichten, wobei vor allem die vergangenen zehn Jahre beleuchtet werden. Dieser Prüfungsbericht wird in gewohnt offener Sprache die Dinge auf den Punkt bringen. Befürchtungen, dass Nachteiliges „zurechtgestutzt“ werden könnte, sind unbegründet.

Wir ersuchen um Veröffentlichung dieser Information. Fotos können in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information unter der Telefonnummer 0 31 6/872-22 24 (Angela Schick) angefordert werden. Die Veröffentlichung ist honorarfrei nur bei Bildhinweis „Foto: Stadt Graz/Fischer“. *(Schluss)*